

Presseinformation

Marburger Kamerapreis 2018 geht an Hélène Louvart

Die französische Kamerafrau Hélène Louvart erhält den mit 5.000 € dotierten Marburger Kamerapreis 2018.

Ihre Wahl begründet die Jury folgendermaßen:

„Hélène Louvart wechselt virtuos zwischen den unterschiedlichsten Anforderungen und schafft dabei immer wieder Bilder, die Regie, Drehbuch und Schauspiel kongenial ergänzen. Auffällig oft ist sie bei kleinen und experimentellen Projekten dabei, nur selten fotografiert sie aufwändige Filme, sondern sie folgt konsequent einer eigenen Linie, die stets die künstlerischen Möglichkeiten höher schätzt als das Renommee der großen Namen und Budgets.

... Ihre Fotografie ist zuallererst der Welt zugewandt und interessiert sich für die unendlichen Nuancierungen des Lichtes und der Gegenstände. Sie ist im besten Wortsinn eine dokumentarische Bildgestalterin, die dabei aber nie den Blick für die Magie und Lyrik der Realität verliert.“

Hélène Louvart absolvierte die Filmhochschule École nationale supérieure Louis-Lumière in Noisy-le-Grand bei Paris. Ihr Weg zum Erfolg begann Louvart mit „Coeurs croisés“ („Crossed Hearts“), den sie unter der Regie von Stéphanie de Mareuil realisierte. Das flexible Auge der Kamerafrau und die große Hingabe lernte bald darauf auch Sandrine Veysset schätzen. Bereits die erste der sechs gemeinsamen Produktionen „Y’aura t-il de la neige à Noël?“ („Will It Snow for Christmas?“), war von Erfolg gekrönt und wurde mit dem FIPRESCI Preis der Viennale 1996 sowie dem César, Frankreichs wichtigstem Filmpreis, ausgezeichnet. Auf Louvarts Liste filmischer Kollaborateure finden sich zudem immer wieder die Namen von Nicolas Klotz, Marc Recha, Christian Vincent und vor allem Alice Rohrwacher. Die Deutsch-Italienerin setzt seit ihrem preisgekrönten Spielfilmdebüt „Corpo celeste“ („Für den Himmel bestimmt“) bevorzugt Projekte mit Hélène Louvart um. Weitere Meilensteine in der Karriere von Louvart entstehen aus der Zusammenarbeit mit französischen wie internationalen Regie-Größen, darunter Wim Wenders, Agnès Varda, Claire Denis, Leos Carax und Jacques Doillon.

2009 gewann sie mit „Les plages d’Agnès“ („Die Strände von Agnès“) von Agnès Varda einen weiteren César für den besten Dokumentarfilm. 2010 folgte die Nominierung für den Gaudí Preis für ihre Arbeit in Marc Rechas „Petit Indi“. Die 3D-Dokumentation „Pina“, die sie unter der Regie von Wim Wenders drehte, wurde als Bester Dokumentarfilm bei den 84. Academy Awards für einen Oscar nominiert. Alice Rohrwachers Drama „Le meraviglie“ („Die Wunder“) erhielt bei den Filmfestspielen in Cannes 2014 den Grand Prix.

Ihre Kamera-Arbeit ist von großer Leidenschaft geprägt. 65 abendfüllende Filme, 50 Kurz- und Dokumentarfilme sowie 10 Fernsehprojekte zeigen ihre große Schaffenskraft.

Die Philipps-Universität Marburg und die Universitätsstadt Marburg vergeben den von Prof. Dr. Malte Hagener und Lara Perski geleiteten Marburger Kamerapreis dieses Jahr zum 18. Mal.

Hélène Louvart nimmt den Preis am Samstag, den 28. April 2018 um 20.00 Uhr in der Alten Aula der Philipps-Universität Marburg entgegen. Vom 28. bis 29. April finden wie jedes Jahr die Bild-Kunst-Kameragespräche rund um die Preisvergabe in den Filmkunsttheatern Marburg statt.

Weitere Informationen finden Sie unter www.marburger-kamerapreis.de

Eine Fotoauswahl von Hélène Louvart und die digitale Pressemappe zum Download finden Sie unter www.terzo-pr.de

Pressekontakt Marburger Kamerapreis 2018:
Mariella Terzo, Terzo PR
Tel.: 06421/9920494
Mobil: 0151/64969379
Mail: info@terzo-pr.de

